Annette von Droste-Hülshoff: Kinder am Ufer

„O sieh doch! siehst du nicht die Blumenwolke
da drüben in dem tiefsten Weiherkolke?
O, das ist schön! hätt ich nur einen Stecken,
schmalzweiße Kelch' mit dunkelroten Flecken,
und jede Glocke ist frisiert so fein,
wie unser wächsern Engelchen im Schrein.
Was meinst du, schneid ich einen Haselstab
und wat' ein wenig in die Furt hinab?
Pah! Frösch und Hechte können mich nicht schrecken –
allein, ob nicht vielleicht der Wassermann
dort in den langen Kräutern hocken kann?

Ich geh, ich gehe schon – ich gehe nicht –
mich dünkt, ich sah am Grunde ein Gesicht –
komm, lass uns lieber heim, die Sonne sticht!"

1 Kläre dir unbekannte Wörter.

2 Überlege, wie viele Kinder in diesem Gedicht sprechen.

3 Bereite das Gedicht mithilfe von Betonungszeichen für den Vortrag vor.

4 Lerne das Gedicht auswendig und trage es betont vor.

© Ernst Klett Verlag GmbH, Leipzig 2008 | www.klett.de |
Alle Rechte vorbehalten. Von dieser Druckvorlage ist die Vervielfältigung für den eigenen Unterrichtsgebrauch gestattet. Die Kopiergebühren sind abgegolten.

Quelle: Annette von Droste-Hülshoff: Kinder am Ufer; aus: Sämtliche Werke, hrsg. von Clemens Heselhaus, Hanser, München